Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend den 8. Februar 1908, nachm. 2 Uhr.

1. **Joseph Rheinberger** (geb. 17. März 1839 zu Vaduz i. Liechtenstein, gest. 25. November 1901 zu München):
Sonate für Orgel, op. 188, Satz 1.

2. **G. Fr. Händel** (geb. 23. Febr. 1685 zu Halle a. S., gest. 14. April 1759 zu London):
„O hör' mein Fleh'n", Arie für Alt aus dem Oratorium „Samson".

O hör' mein Fleh'n, allmächt'ger Gott! Blick' an den Treuen, tief gebeugt!
Der Leiden Last nimm weg, daß nicht die Bösen sich erfreu'n.
O hör' mein Fleh'n, allmächt'ger Gott! Blick' an den Treuen, tief gebeugt!

3. **G. P. Palestrina** (geb. 1514 oder 1515 zu Palestrina, gest. 2. Februar 1594 zu Rom):
„Dextera Domini", Motette für fünfstimmigen Chor.

Dextera Domini fecit virtutem, dextera Domini exaltavit me, non moriar, sed vivam, et narrabo opera Domini.

Die Rechte des Herrn behält den Sieg, die Rechte des Herrn ist erhöget. Ich werde nicht sterben, sondern leben und des Herrn Werke verkündigen. (Ps. 118, 15—17.)

4. **Gemeinde.** Gesangbuch Nr. 535, V. 7 (Mel.: Wolfg. Weßnitzer, 1661).

Mel.: Jesu, meines Lebens Leben.

Fielen Tausend mir zur Seiten
Und Zehntausend um mich her,
Hießest du mich doch begleiten
Durch der Engel starkes Heer,

Daß den Nöten, die mich drangen,
Ich durch deinen Schutz entgangen.
Tausend-, tausendmal sei dir,
Großer König, Dank dafür!

L. A. Gotter, † 1735.

Vorlesung (Psalm 91). **Gebet und Segen.**

5. **Joh. Seb. Bach** (geb. 21. März 1685 zu Eisenach, gest. 28. Juli 1750 als Thomaskantor zu Leipzig):
„Was Gott tut, das ist wohlgetan", Arie für Alt mit Solo-Viola aus der 3. Komposition der gleichnamigen Kantate Nr. 100.

Was Gott tut, das ist wohlgetan!
Muß ich den Kelch gleich schmecken,
Der bitter ist nach meinem Wahn,
Laß ich mich doch nicht schrecken,
Weil doch zuletzt ich werd' ergötzt
Mit süßem Trost im Herzen,
Da weichen alle Schmerzen!

6. **Ernst Friedrich Richter** (geb. 24. Oktober 1808 zu Großschönau, Ob.-L., gest. 9. April 1879 als Thomaskantor zu Leipzig):
„Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzet", Psalm 91 für Chor und Solostimmen, op. 22.

Chor: Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzet und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibet, der spricht zu dem Herrn: Meine Zuversicht und meine Burg, mein Gott, auf den ich hoffe!

Sextett: Er wird dich mit seinen Fittichen decken und deine Zuversicht wird sein unter seinen Flügeln.

Chor: Ob Tausend fallen zu deiner Seite und Zehntausend zu deiner Rechten, so wird es dich doch nicht treffen, denn der Herr ist deine Zuversicht, der Höchste deine Zuflucht!

Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzet und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibet, der spricht zu dem Herrn: Meine Zuversicht und meine Burg, mein Gott, auf den ich hoffe!

Soli: Miß **Mabel Beddoe** aus Toronto in Kanada, Konzertsängerin (Alt), und Herr **Richard Rokohl**, Königl. Kammermusiker (Viola).

Orgel: Herr Dr. **Schnorr von Carolsfeld** i. V.

SLUB Wir führen Wissen. Dresden.